

Lieber Carolus,

ich freue mich besonders dich heute hier in Baden-Württemberg begrüßen zu dürfen. Leider kann ich an der Veranstaltung nicht persönlich teilnehmen, mir ist es aber wichtig diese besondere Veranstaltung zu würdigen.

Auf eurem Parteitag Ende Juni haben die internationalen Gäste beschlossen den heutigen 14. Juli zu einem Tag der internationalen Solidarität mit dem bolivarianischen Venezuela zu machen „gegen die Gewalt des Imperialismus und seine manipulierten Medienkampagnen“.

Liebe Genossinnen und Genossen, Liebe Freundinnen und Freunde,

am vergangenen Wochenende fand der G20 Gipfel statt. Deutlich wurden die andauernde Krise und die sich zuspitzenden Widersprüche zwischen den imperialistischen Staaten. Die Bundesregierung hat versucht diesen Gipfel zu einer Machtdemonstration des deutschen Monopolkapitals zu machen. Es sollte deutlich werden, dass die Herrschenden in Deutschland Weltmachtanspruch haben. Gleichzeitig wurde ein Zeichen an diejenigen gesetzt, die sich der kapitalistischen Verwertungslogik entgegenstellen: Der deutsche Imperialismus ist in der Lage einen Gipfel auch in Hamburg durchzusetzen, bürgerliche Demokratie hin oder her.

Im Vorfeld wurden die Krawalle herbeigeschrieben, massive Repression wurde schon im Vorfeld angekündigt und dann auch durchgeführt. Die Polizei setzte sich über Gerichtsbeschlüsse hinweg, attackierte friedliche Demonstrationen mit brutaler Gewalt, um dann stundenlang zu zusehen, wie ein Stadtviertel wird?

In den Medien spielt nur noch die blinde Gewalt der angeblichen Autonomen eine Rolle. Übergriffe der Polizei? Massendemonstrationen? Inhalte? Darüber berichten die Mehrheit der Medien nicht mehr.

Berichten dieselben Medien über Venezuela sieht die Welt plötzlich anders aus. Da wird kritisiert, dass Demonstrationen nicht von ihrer Route abweichen dürfen. Da wehren sich friedliche Demonstranten mit Molotowcocktails gegen die Übergriffe der Polizei. Da sind brennende Barrikaden ein politisches Mittel der „Opposition“.

Liebe Genossinnen und Genossen, Liebe Freundinnen und Freunde,

immer mehr Menschen werden diese Widersprüche bewusst. Helft dabei mit ihre Fragen zu beantworten. In wessen Interesse berichten die Medien von G20, Venezuela und überhaupt. In welchem Interesse machen die Politiker „ihre“ Politik. Helft mit, dass die Menschen ihre Interessen erkennen und für ihre Interessen kämpfen!

Lieber Carolus,

nimm die Besten Wünsche für eure Klassenkämpfe mit und Grüße die Kommunistische Partei Venezuelas und ihren Jugendverband. Wir sind an eurer Seite im Kampf gegen den Imperialismus für Frieden und Sozialismus. Hoch die Internationale Solidarität!

Björn Blach, Bezirksvorsitzender DKP Baden-Württemberg